

### **Roboterlied**

"Robby, schleif dich, sprüh dich, färb dich fein,  
wir treffen bei den Sternen ein."

"Nein, zu den Sternen mag ich nicht,  
denn da ist mir zu grelles Licht."

"Robby, schleif dich, sprüh dich, färb dich fein,  
wir treffen bei den Sternen ein."

"Nein, zu den Sternen mag ich nicht,  
denn viel zu sehr wüchs mein Gewicht."

"Robby, schleif dich, sprüh dich, färb dich fein,  
wir treffen bei den Sternen ein."

"Nein, zu den Sternen mag ich nicht,  
bleib bei mir in der dritten Schicht."

Schwarzes Loch, schwarzes Loch,  
 was bist du verschwunden?  
 Wart's ab, schwarzes Loch,  
 wart, ich find dich doch!  
 Oh, ich sah dich auf dem Radar:  
 Du strahltest wunderbar,  
 und ich suche nur noch  
 das schwarze Loch.

Alle Schiffe, die vorrüberziehn,  
 denken, das ist lange tot,  
 aber ich will vor dir niederknien,  
 und ich werde rot.

Schwarzes Loch, schwarzes Loch,  
 ich schick eine Sonde.  
 Wart's ab, schwarzes Loch,  
 wart, ich find dich doch!  
 Doch die Sonde ging entzwei beim Start,  
 und das ist wirklich hart ...  
 bald komm ich in Fahrt,  
 mein schwarzes Loch!

Schwarzes Loch, schwarzes Loch,  
 du darfst nicht verschwinden!  
 Wart's ab, schwarzes Loch,  
 bald find ich dich doch!  
 Ich mag deinen schwarzen Glanz,  
 mitsamt Protuberanz!  
 Ich finde dich doch,  
 mein schwarzes Loch!

Parodie zu "Blonder Stern" von Frank Schöbel

## **lego las**

Aus der Carmina Siriana  
CS 174a, V. 546

bieme, bieme, cumander her,  
icke harte dicke sehr!  
icke harte dicke sehr!  
bieme, bieme, cumander her!

dine muosvaschmirtu hant,  
lego las uf min giwant,  
lego las uf min giwant,  
dine muosvaschmirtu hant!

**Ich beam mich für dich (von Lela Leyer-Sterngut)**

Überall bin ich im All.

Ich schob herum den Staub im All,  
ich änderte den Ultraschall  
mein Außenmantel glüht im Fall,

O, Mann, ich fliege nur für dich,  
ich fang den Meteor für dich,  
und singst du Dur und singst du Moll,  
mein Schatz, ich liebe dich ganz doll.

Mann-o-mann, ich werde dir jetzt mal was Schönes funken,  
O-jeh, o-jeh, mein Kabel hat ganz schön geschmort,  
wie ein Meteor flieg ich durch Sternenstaub, es sprühen Funken,  
und findet mich ein Liebespaar,  
bin ich bereits ganz schön verschmort.

### **Einmal noch im Weltall mit dir kreisen**

Einmal noch im Weltall mit dir kreisen,  
ja, ja, das bringt dir Glut in die Zentraleinheit.  
Nur einmal noch im Weltall mit dir kreisen,  
und ganz relativ wird sofort Raum und Zeit.

Schon sehr lange warte ich auf eine Kreisbahn,  
die Ellipse bringt mich hier noch einmal um,  
hab Hyperbel nicht, hab auch Parabel nie gemocht,  
denn im Kreise kriegtest du mich damals rum.

Einmal noch im Weltall mit dir kreisen,  
ja, ja, das bringt dir Glut in die Zentraleinheit.  
Nur einmal noch im Weltall mit dir kreisen,  
und ganz relativ wird sofort Raum und Zeit.

Nur für dich lern ich die ganzen neuen Bahnen,  
denn du fliegst so gerne kreuz und quer umher.  
Doch am Ende dann, wenn du mich absorbierst,  
weiß ich was du fühlst und das gefällt mir sehr.

Einmal noch im Weltall mit dir kreisen,  
ja, ja, das bringt dir Glut in die Zentraleinheit.  
Nur einmal noch im Weltall mit dir kreisen,  
und ganz relativ wird sofort Raum und Zeit,  
und ganz relativ wird sofort Raum und Zeit.

(Nach dem bekannten Erdenlied von Barbara Sleepless Wood)

Wäre ich ein Meteorit,  
der das ganze Weltall durchzieht.  
flöge ich in meiner Bahn  
zu dir hin mit viel Elan.  
Dein Pilot will dich weiter führn.  
Folg den Kreisen, wirst sie spürn.  
Und dann denkst du lange nach:  
und du sagst „gemach!“  
Fahre meine Krater aus.  
Ich streng mein Gedächtnis an.  
Und ich möchte nur nach Haus!  
Möchte wissen, reicht dein Treibstoff dann!

Aber deine Schaltkreise sind leer -  
Steckdosen gibt's hier nicht mehr.  
Und die Parkbahn, die vertraut uns war -  
ist verschwunden manches Jahr.

## **Flammarion**

An einem Morgen in der Frühe  
durchschnitt ich unser Himmelszelt,  
ich sah hindurch und fand nur Brühe.

An einem Morgen in der Frühe,  
ging ich es flicken mit viel Mühe,  
denn es bedeckt die ganze Welt.

An einem Morgen in der Frühe  
durchschnitt ich unser Himmelszelt.

Holzstich von Flammarion in der Wikipedia:

## Nach der Melodie von "Pretty Belinda"

Kosmische Winde

Er fliegt durch die Sterne, oben im Aether,  
ist ja hier Käpt'n, sein Name ist Peter,  
auch ich bin im Raumschiff, oben im Aether,  
nur um ihn zu sehen, den stattlichen Peter.

Ich schaufle die Kohlen in einen Kessel,  
denn wir zerschneiden der Schwerkraft die Fessel,  
und bin ich im Raumschiff, oben im Aether,  
möchte ich fragen Kapitän Peter.

Doch vorher geh ich nach Hebeln zu sehen,  
Kolben, die stampfen im stetigen Drehen,  
ich gieße Öl auf die Unterlegscheiben,  
dass sie nicht qualmen und dass sie nicht reiben.

Ich schaufle Kohlen in einen Kessel,  
und ich erfinde da eine Fessel,  
lege dem Käpt'n sie um das Herze,  
so muss er bleiben, glaubt nicht ich scherze.

Flieg ich durch Sterne, oben im Aether,  
seh ich den Käpt'n, sein Name ist Peter,  
und ich schipp weiter Kohlen zum Trichter,  
langsam verfärben schwarz sich Gesichter.

Dampf treibt die Kolben, Dampf treibt die Räder,  
langsam durchfurcht das Raumschiff den Äther,  
heftig in Schwingung sind alle die Regler,  
wir fliegen weiter in unserm Segler,

Sonnenwind treibt ihn, sind alle die Kohlen,  
und er fliegt weiter, mir brennen die Sohlen,  
und er fliegt weiter heut durch den Äther,  
aber ich fragte wieder nicht Peter,

denn mein Gesicht ist nicht sauber gewaschen,  
Kohle vermischt sich in meinen Taschen,  
verbeult und zerknittert die Krinoline,  
Peter, der nennt mich „fleißige Biene“.

Er geht zurück dann anschließend ans Steuer,  
ich gehe nunter und schüre Feuer,  
mir ist so heiß, ich weiß jetzt nicht weiter,  
steige nach oben auf einer Leiter,

und so verfliegen Tage und Wochen,  
und bald schon haben wir strenger gerochen,  
aber am Ende all dieser Tage  
ist doch noch übrig die kleine Frage.

Wenn ich sie stelle, geht es dann weiter?  
Ich suche aus mir Rüschen und Kleider,  
Ketten und Perlen rasch umgehungen,  
ob es gelingt, ihn damit zu fangen?

Im Weltall gibt es manch schönen Ort

Du bist tot, wenn ein Meteor kommt und am Schiff zerschellt  
und die Luft entweicht.

Du bist tot, wenn ein Meteor kommt und die Wand durchschlägt,  
doch du lebst vielleicht,  
drücke du nur mal auf einen Knopf und beam dich sehr weit fort,  
im Weltall gibt es manch schönen Ort.

Und dein Draht, wie er glüht, wenn der Schalter ganz leise klickt  
und den Stromkreis schließt.

Und dein Draht, wie er glüht, wenn die Spannung dann heftig steigt  
und dich Strom durchfließt,  
drücke du nur mal auf einen Knopf und beam dich sehr weit fort,  
im Weltall gibt es manch schönen Ort.

Denn du kennst noch nicht das Schwarze Loch,  
und du fühlst in dir die Glut,  
und du suchst vielleicht den Weg zum Gral,  
und sammelst allen Mut.

Wenn du meinst, dass die Weite des Alls doch unendlich sei  
und kein Treibstoff reicht.

Wenn du meinst, dass der Weg irreführt und die Gravitation  
zum Zerquetschen reicht,  
drücke nur mal auf einen Knopf und beam dich sehr weit fort,  
im Weltall gibt es manch schönen Ort.

Drücke nur mal auf einen Knopf und beam dich sehr weit fort,  
im Weltall gibt es manch schönen Ort.

Im Weltall gibt es manch schönen Ort.

Der Kosmos ist ein komischer Ort

Der Kosmos ist ein komischer Ort,  
von meinem Zimmer aus fast nicht zu sehen,  
Galaxien kreisen scheinbar in ihm immerfort,  
der Kosmos ist ein komischer Ort.

Das Spiel begann vor zwölf Milliarden Jahren,  
vielleicht auch vor ein paar Milliarden mehr,  
da schwärmten Teilchen aus in großen Scharen,  
und wie es vorher war, war gar nichts mehr.

Der Kosmos ist ein komischer Ort,  
von ihm ist nur ein kleiner Teil zu sehen,  
er nimmt uns alles, was er gibt, bald wieder fort,  
der Kosmos ist ein komischer Ort.

Der Kosmos ist von innen nur zu sehen,  
von außen wirkt er wie ein schwarzes Loch,  
der Urknall ist nur schwierig zu verstehen,  
rasierte er doch alle Haare fort.

Der Kosmos ist ein komischer Ort,  
er ist von hier fast gar nicht zu sehen,  
Galaxien kreisen scheinbar in ihm immerfort,  
der Kosmos ist ein komischer Ort.

(Melodie: Die Liebe ist ein seltsames Spiel)

„Aelita, Aelita!“,  
 wie mein Ruf ins Weltall schallt,  
 „Aelita, Aelita!“,  
 Marsprinzessin, ich komm bald.

Und muss zum Mars ich fliegen,  
 den leeren Raum besiegen,  
 meine Bahn führt mich zu dir.

Und musst du lange warten,  
 ich werde bald schon starten,  
 denn das Schiff steht fertig hier.

Und liegst du in der Kryobox,  
 dann wärme ich dich auf,  
 und ich bette dich in Phlox:  
 „Aelita, wache auf!  
 Wache auf, ich warte drauf!“

„Aelita, Aelita!“,  
 wie mein Ruf im Weltall schallt,  
 „Aelita, Aelita!“,  
 Marsprinzessin, ich komm bald.

Ich prüfe die Geräte,  
 füll den Tank meiner Rakete  
 und starte meinen Flug,  
 jetzt geht es durch die Leere,  
 weil ich dich so verehere,  
 ich komme zu Besuch.

Und dauert es noch etwas Zeit,  
 bin auf Fahrt und komme bald,  
 also halte dich bereit  
 „Aelita!“, wie das schallt.

Marsprinzessin, ich komm bald.  
 „Aelita, Aelita!“,  
 wie ein Ruf durchs Weltall schallt!  
 „Aelita, Aelita!“,  
 Marsprinzessin, ich komm bald.

(Melodie: "Gwendolina")

Leoniden, Perseiden,  
 ich will euch nicht sehn,  
 durch das Weltall  
 will ich fliegen  
 und die Welt verstehn.  
 Denn es gäbe viel Gewimmer,  
 immer, tauchtet ihr hier auf,  
 und es käme noch viel schlimmer,  
 pralltet ihr auf's Schiff drauf;  
 und es käme noch viel schlimmer  
 pralltet ihr auf's Schiff drauf.

Doch streift ihr  
 durch das All,  
 hält euch  
 Gravitation,  
 vorbestimmt  
 ist die Bahn,  
 lange folgt  
 ihr ihr schon,  
 und mein Traum  
 ist, im Raum  
 ferne Weiten zu sehn,  
 und ich will  
 doch die Welt  
 draußen verstehn.

Perseiden, Leoniden

...

Die Rake-  
 te vom Schiff,  
 hinterlässt ihre Spur;  
 die Natur  
 nimmt sie auf,  
 es sind Abgase pur,  
 aber wenn  
 diese Spur  
 sich vereinigt mit Licht,  
 ist das Bild  
 wunderschön,  
 seht ihr das nicht?

Perseiden, Leoniden

...

Doch ich streif  
 durch das All,  
 halt das Steuerpult fest  
 und mit Voll-  
 gas voraus  
 gehe ich auf die Quest.  
 Wohin führt  
 mich das Glück?  
 Niemand weiß  
 es genau.  
 Komme je  
 ich zurück,  
 bin ich ganz blau.

Perseiden, Leoniden

...

Leoniden, Perseiden,  
 ich will euch nicht sehn,  
 durch das Weltall  
 will ich fliegen  
 und die Welt verstehn.  
 Denn es gäbe viel Gewimmer,  
 immer, tauchtet ihr hier auf,  
 und es käme noch viel schlimmer,  
 pralltet ihr auf's Schiff drauf;  
 und es käme noch viel schlimmer  
 pralltet ihr auf's Schiff drauf.

Doch streift ihr  
 durch das All,  
 hält euch  
 Gravitation,  
 vorbestimmt  
 ist die Bahn,  
 lange folgt  
 ihr ihr schon,  
 und mein Traum  
 ist, im Raum  
 ferne Weiten zu sehn,  
 und ich will  
 doch die Welt  
 draußen verstehn.

Perseiden, Leoniden

...

Heißes Gas  
treibt das Schiff,  
hinterlässt seine Spur;  
die Natur  
nimmt sie auf,  
es sind Abgase pur,  
aber wenn  
diese Spur  
sich vereinigt mit Licht,  
ist das Bild  
wunderschön,  
seht ihr das nicht?

Perseiden, Leoniden

...

Doch ich streif  
durch das All,  
halt das Steuerpult fest  
und mit Voll-  
gas voraus  
gehe ich auf die Quest.  
Wohin führt  
mich das Glück?  
Niemand weiß  
es genau.  
Komme je  
ich zurück,  
bin ich ganz blau.

Perseiden, Leoniden

...

Ein kleines Stück

Fliegst du los, dann nimm mich mit,  
kommen wir vielleicht auch erst nach Jahren an,  
unser Ziel: Der Sirius,  
der zog mich schon seit der Kindheit in den Bann.

Doch die langen Zeiten,  
die man dazu braucht,  
hat man als Ziel die fernen Weiten,  
die sind es, was mich wahrhaft schlaucht.

Ein langer Weg wirkt wie ein Spiel,  
wenn du nur Treibstoff hast,  
erreichst du irgendwann dein Ziel.  
Fliegst du nur schnell, auf deiner Bahn  
siehst du das Ziel in deinem Kahn  
am Ende rasend nahn.

Tag für Tag und Nacht für Nacht  
dampft der Kessel und du sitzt am Steuerrad,  
du spürst kaum den leeren Raum,  
wenn du dich bewegst auf deinem Sternenpfad.

Aber diese Zeiten,  
die man dazu braucht,  
hat man als Ziel die fernen Weiten,  
die sind es, was am meisten schlaucht.

Der Kessel glüht, der Kessel schwillt,  
und du fliegst irgendwann  
auf deiner Bahn vorbei am Licht,  
Geschwindigkeit ändert die Zeit,  
dann kommst du an an deinem Ziel  
in der Vergangenheit.

Und kommst du einmal zurück  
läuft auf der Erde ein Saurier im Moor,  
aber Menschen gibt es nicht,  
und selbst die Mammuts kommen noch nicht vor.

Glaube mir, die Zeiten,  
die sind relativ,  
wenn sie dir Ungemach bereiten,  
vertraue mir, da ging was schief.

Vergangenheit liegt lang zurück,  
fliegst du genügend schnell  
erreichst du sie mit etwas Glück.  
Steckst du dann fest in deiner Zeit,  
zerbrich den Kreis, halt dich bereit,  
dann ist es bald soweit.

Vergangenheit liegt lang zurück,  
fliegst du genügend schnell  
erreichst du sie mit etwas Glück.  
Steckst du dann fest in deiner Zeit,  
zerbrich den Kreis, halt dich bereit,  
dann ist es bald soweit.

Melodie: Ein kleines Glück

Beim Urknall fängt der Kosmos erst an

Es wird hell, wenn der Urknall knallt und ein Quark entsteht und die Sonne scheint,  
es wird hell, wenn der Urknall dröhnt und Materie sich mit sich selbst vereint,  
doch dann wird alles erst einmal schwer auf der Planetenbahn,  
beim Urknall fing der Kosmos einst an.



Ja ich bin da im All zu Haus, / mein Raumschiff bringts mich da hinaus. / Ich bin ein Weltenraumpilot, / komm ich nicht heim, / dann bin ich tot.

Ich habe für die lange Streck / ein kleines Bett an meinem Heck, / da kann ich lustig schlafen, / bis in den Heimathafen.

Den Heimathafen hab ich dann / verschlafen und kam niemals an, / auch kann ich heftig schnarchen / in meiner Weltraumarchen.

Kommt mal ein Alien vorbei, / dann rate ich, wer es wohl sei / und lade sie ins Raumschiff ein / und passt auch nur ein Fuß herein.

Die edle edle Weltraumfahrt, / die habe ich mir aufbewahrt, / ganz tief in meinem Herzen / empfind ich Abschiedschmerzen.

Doch voller Kinder ist der Bug, / das Alien war wirklich klug / und legte seine Eier / im schwerelosen Weiher.

Der Kosmos ist leer und der Kosmos ist weit,  
 doch wenn man recht schnell fliegt, dann dehnt sich die Zeit.  
 Hollatriri und hollatrio, hollatriri und hollatrio.

Ich flog dann zum Mars, wo ich Marswürmer fing,  
 und auch noch zum Saturn und klaute 'nen Ring.  
 Hollatriri und hollatrio, hollatriri und hollatrio.

Den Pluto, der heut' kein Planet nicht mehr ist,  
 hab ich nicht gesehen, jedoch sehr vermisst.  
 Hollatriri und hollatrio, hollatriri und hollatrio.

Am Alpha Centauri und Aldibaran,  
 da kam ich ein wenig zu schnell aus der Bahn.  
 Hollatriri und hollatrio, hollatriri und hollatrio.

Das führte dazu, dass ich Knöpfe verlor -  
 und dann den Skaphander - so stell dir das vor!  
 Hollatriri und hollatrio, hollatriri und hollatrio.

Dann dachte ich nach, wie das alles entsteht,  
 da sprach eine Stimme: Relativität!  
 Hollatriri und hollatrio, hollatriri und hollatrio.

Ich flog immer schneller und kam also dann  
 drei Tage vorm Abflug am Flughafen an.  
 Hollatriri und hollatrio, hollatriri und hollatrio.

Mein Raumschiff ist lang und mein Raumschiff ist flott,  
ich war schon halb drinne, da schloss sich das Schott.

Ich steh auf der Brücke und spucke ins All,  
erst gefriert dort die Spucke, dann gibt's einen Knall.

Erst traf ich den Käpt'n, dann traf ich sein Herz,  
dann traf ich die Wahl, und es wurde Kommerz.

Der Treibstoff ist alle, ganz leer ist mein Tank,  
doch hab ich noch drei Flaschen Wodka im Schrank.

Soll ich den jetzt trinken, die Entscheidung ist schwer,  
schütt ich ihn in den Tank, oder trink ich es leer?

Denn bin ich betrunken, ist es niemals zu spät,  
der Wodka erzeugt eine Realität.

Der Wodka ist alle, das ist schon ein Schock,  
doch da geht die Tür auf, herein kommt Herr Spock.